

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Schlacht beginnt.

Bis Swolen waren wir am 12. Oktober vorgerückt, als uns ein Befehl noch mitten in der Nacht abrücken ließ, um uns auf dem Wege nach Garbatka der Gefechtsstaffel anzuschließen, die um 11 Uhr vormittags erreicht wurde. In Politschna begrüßte uns bereits der feindliche Kanonendonner, und von Garbatka her vernahmen wir das heftige Gewehrfeuer der wütenden Schlacht. Hinter einem Walde, dem Feinde unsichtbar, hielt die ganze Gefechtsstaffel, weiterer Befehle harrend. Schon nach kurzem Warten erhielten wir Befehl, über Janow bis an die Wegegabel, zwei Kilometer südöstlich Rosenizy vorzurücken. Als wir den Wald verlassen, sehen wir auch schon auf der Höhe des Gutes Janow die ersten Schrapnells krepieren. Doch ruhig ziehen wir unseres Weges am Gute Janow vorüber bis zur befohlenen Stelle, die wir gegen  $\frac{1}{2}$  4 Uhr nachmittags erreichen. Während in unregelmäßigen Abständen Schrapnells und Granaten in nächster Nähe einschlagen, stehe ich unter dem größten Eindruck meines Lebens. Vor uns befindet sich eine Batterie in Stellung, nur durch einige Häuser von uns getrennt, hinter denen wir in Zügen aufgefahren sind, und wo wir dem Feinde unsichtbar bleiben. So sind wir denn mitten im feindlichen Schrapnell- und Granatfeuer, und unaufhörlich fahren die russischen Granaten vor und hinter uns in die Erde, und die feindlichen Schrapnells senden uns ihre verderbenbringende Ladung mit lautem Gepfeife entgegen. Nur wenige Meter von uns bäumt sich plötzlich die Erde empor, als ein feindliches Geschos mit donnerndem Getöse einschlägt, doch nur die Erde trägt die schmerzhaften Spuren dieses furchtbaren Krieges. Klatschend senden die weißen Wölkchen gleich einem